

Klima-Allianz und Umweltbildung – Perspektiven für die ANU Bayern

Marion Loewenfeld, 1. Vorsitzende der ANU Bayern

Rede zum Beitritt der ANU Bayern zur Bayerischen Klima-Allianz

Sehr geehrte Frau Dr. Kratzer,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte den Kolleginnen und Kollegen danken, die in ihren Projekten kurz und doch sehr anschaulich gezeigt haben, was Bildung für nachhaltige Entwicklung im Klimaschutz leisten kann und welche unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wir damit erreichen. Und mein Dank gilt auch den Eisbären vom FÖJ der JBN und dem Kollegen Nick Fritsch. Sie haben gezeigt, wie man mit Witz und Spiel mehr bewegen kann, als durch trockene Worte. Sie haben das Eis und vielleicht auch Ihre Herzen zum Schmelzen gebracht. Solche Aktionen bleiben hängen und motivieren zum Weiterdenken. Die Eisbären sind eigens aus Wessobrunn heute angereist, um uns zum Nachdenken und zum Handeln anzuregen. Das wollen wir auch mit dem Bündnis, mit dem die ANU Bayern der Klima-Allianz beitrete. Wir haben den Schwerpunkt Umweltbildung und BNE. Und ich möchte Ihnen nun die Perspektiven für die ANU Bayern aufzeigen.

Klima-Allianz und Umweltbildung – Perspektiven für die ANU Bayern

Der Vorstand der ANU Bayern hat im Mai 2012 bei einem Gespräch mit Umweltminister Dr. Huber den Grundstein für den Beitritt der ANU zur Klima-Allianz gelegt. Der Vorstand hat daraufhin seine Mitglieder darüber informiert und auf der Mitgliederversammlung 2012 in Benediktbeuern haben diese den Beitritt des Verbands zur Klima-Allianz beschlossen. Damit war für uns das Fundament für die Verhandlungen gelegt. Wir haben eine Arbeitsgruppe Klimabündnis ins Leben gerufen, die sich zweimal in Nürn-

ANU Bayern e.V.
Landesgeschäftsstelle
81373 München
Welserstr. 23

Tel 089-519 964 57
Fax 089-769 36 51
Email: bayern@anu.de

SprecherInnenrat:

Marion Loewenfeld (1. Vorsitzende)
Caroline Fischer (stellv. Vors.)
Monika Keck (Schatzmeisterin)
Julia Lemmerz (Schriftführerin)
Annette Berger
Dagmar Blacha
Nick Fritsch
Maria Hermann

Bankverbindung

Raiffeisenbank am Rothsee eG.
BLZ 764 614 85
Kto.-Nr. 89 400

Wir sind als gemeinnützig anerkannt.

berg, im Herzen Bayerns, getroffen hat. Aufgabe der Arbeitsgruppe aus ANU-Mitgliedern war es, den Inhalt des Bündnisses zu erarbeiten und mit den Mitgliedern zu überlegen, was wir als Dach- und Fachverband der Umweltbildung in Bayern aus Sicht der Bildung zum Klimaschutz konkret beitragen können. Unser Bündnisvorschlag wurde mit der Abteilung Klimaschutz von Frau Dr. Kratzer unter der Regie von Herrn Dr. Theiler und Frau Katheder verhandelt. Im Laufe des Jahres hat der Text das Bayerische Umweltministerium und viele andere Ministerien durchlaufen. Und so freut es mich, dass wir heute soweit sind, das Ergebnis dieses Arbeits- und Abstimmungsprozesses vorstellen zu können.

Ausgangspunkt ist für uns - Herr Prof. Dr. Graß hat es heute Vormittag eindrucksvoll geschildert und mit neuen Zahlen und Erkenntnissen belegt, - dem vom Menschen verursachten Klimawandel mittels Bildung und Handlungsstrategien etwas entgegen zu setzen. Wir sehen im Klimawandel - und da sind wir uns mit der Bayerischen Staatsregierung einig – eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der neue IPCC-Bericht liefert leider keinen Grund zur Entwarnung. Das IPCC, the Intergovernmental Panel on Climate Change, hat gerade seinen 5. Klimabericht veröffentlicht und dabei festgestellt und wiederum bestätigt, dass der Mensch die dominante Ursache der globalen Erwärmung ist. Und die Wissenschaftler gehen davon aus, dass ein großer Teil der Erwärmung irreversibel sein wird. Denn auch wenn wir es schaffen, eine Steigerung der Erwärmung zu vermeiden, werden die Temperaturen noch Jahrhunderte nahezu konstant auf dem bis dahin erreichten hohen Niveau bleiben. Deshalb müssen wir nicht nur Vorsorge zu mehr Klimaschutz betreiben sondern uns auch mit der Klimaanpassung auseinandersetzen.

Das Ziel der ANU Bayern ist es, die Menschen über Projekte, Kampagnen, Seminare und Tagungen durch gute Beispiele zu aktivieren, sich mit Klimawandel zu beschäftigen und für sich einen nachhaltigen, zukunftsfähigen Lebensstil zu wählen. Dazu bietet die Bildung für nachhaltige Entwicklung durch ihren Ansatz des vernetzten Denkens und durch die Förderung von Gestaltungskompetenz vielfältige Möglichkeiten. Ziel aller Bemühungen ist die strukturelle Verankerung von neuen Ansätzen, die uns in Richtung nachhaltiger Entwicklung weiter bringen. Der ANU-Aktionsplan für Bayern zur Bildung für nachhaltige Entwicklung wurde deshalb auch als offizielle Maßnahme im Nationalen Aktionsplan der UN-Dekade „BNE“ aufgenommen. Wir sind es gewohnt, Strukturen zu legen. Und das wollen wir auch mit der gemeinsamen Erklärung, die die ANU Bayern mit der Bayerischen Staatsregierung ausgehandelt hat.

Ich möchte im Folgenden vorstellen, was die gemeinsame Erklärung beinhaltet. Wir haben vier wesentliche und uns wichtige Punkte benannt:

- 1. Stärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung und ihrer Akteure als Beitrag zu Klimaschutz, nachhaltiger Entwicklung und als Grundlage für einen neuen Gesellschaftsvertrag**
- 2. Schaffung von Bildungsnetzwerken für den Klimaschutz**
- 3. Klimaschutz für alle sichtbar machen – Information und Öffentlichkeitsarbeit**
- 4. Gemeinsames Projekt für den Klimaschutz – Koordination der Aktivitäten und Modellprojekt Klimanetze „Lernende nachhaltige Region“**

1. Stärkung der BNE und ihrer Akteure als Voraussetzung für einen neuen Gesellschaftsvertrag

Wir haben uns in der ersten Sitzung der AG Klimabündnis mit Fragen der Großen Transformation beschäftigt, es wurde von Seiten der ANU-Mitglieder betont, wie wichtig dieses Ziel in der Umsetzung der Agenda 21 und der Folgekonferenzen ist. Auch die UN-Dekade „BNE“ hat sich zum Ziel gesetzt, Strukturen dahingehend zu verändern, dass nachhaltige Entwicklung ermöglicht werden kann. Unter dem Motto „Welt in Bewegung“ hat die ANU Bayern zusammen mit vielen Kooperationspartnern im Juni 2012 eine bundesweite Tagung veranstaltet, deren Ergebnisse auch in das Bündnis eingeflossen sind. Eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen Lebens- und Wirtschaftsweise führt in Zukunft zu einer weiteren Zunahme ökologischer Risiken, ökonomischer Krisen und sozialer Ungerechtigkeit. Nachhaltige Entwicklung ist dem Gerechtigkeitsgedanken zwischen heutigen sowie künftigen Generationen verpflichtet und bedeutet, die Lebensgrundlagen der gegenwärtigen Generation zu sichern, die Frage nach Wohlstand im Sinne globaler Gerechtigkeit zu definieren, ein gutes Leben in Einklang mit Natur und Umwelt zu führen sowie zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens zu erhalten. Wichtig ist dabei ein Zusammendenken von ökologischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Faktoren und eine an Gegenwart und Zukunft orientierte Sichtweise. Nachhaltige Entwicklung ist ein gesamtgesellschaftlicher Wandlungs- und Gestaltungsprozess, eine große Transformation. Und dabei spielen Klimaschutz, Energiewende und Klimaanpassung eine zentrale Rolle.

2. Schaffung von Bildungsnetzwerken für den Klimaschutz - Qualifizierung

In diesem Punkt machen wir darauf aufmerksam, dass heutzutage bei der Komplexität der Aufgaben und Lösungsansätze nur durch vernetzte Strukturen zu bewältigen sein wird. Die ANU Bayern und ihre Mitglieder sind in vielen verschiedenen Netzwerken vertreten, Dieses Potenzial gilt es für den Klimaschutz zu aktivieren und neue Partner zu gewinnen.

Um Wissen und Handlungskompetenzen für den Klimaschutz in Bayern weiter ausbauen, werden wir Qualifizierungsmaßnahmen anbieten. Bildung ist unsere Stärke, um neue Bildungslandschaften zu ermöglichen, brauchen wir ein gutes Methodenrepertoire, das wir durch Seminare und Tagungen in die Breite tragen werden. Zur Qualifizierung gehört auch der kollegiale Austausch sowie kollegiale Beratung, was wiederum in die Netzwerke hinein wirkt und somit zum Klimaschutz beiträgt. Wir haben hier vorhin schon einige gute Beispiele gesehen, wie mit viel Erfolg vor Ort gearbeitet wird. Und ich darf an die große Tagung zur nachhaltigen Mobilität „Abgefahren!? – nachhaltige Mobilitätsbildung und Klimaschutz“ im April dieses Jahres hinweisen, die wir in Zusammenarbeit mit zwei Mitgliedsorganisationen durchgeführt haben, wo wir in der Klimawoche unseren Beitrag zur Klima-Allianz sichtbar gemacht haben. Die Dokumentation mit guten Projektbeispielen und den Vorträgen steht auf unserer Website. Und damit komme ich zum 3. Punkt des Bündnisses.

3. Klimaschutz für alle sichtbar machen – Information und Öffentlichkeitsarbeit

Die ANU Bayern e.V. verstärkt das Bewusstsein für die dringende Notwendigkeit eines ambitionierten Klimaschutzes. Wir haben auf unserer Website bereits eine Rubrik Klima-Allianz eingestellt und werden dort über die Aktivitäten berichten. Auch in unserem Rundbrief, der sechs Mal im Jahr erscheint, werden wir über viele Aktivitäten berichten und so zur Vernetzung und Breitenwirkung beitragen. Das Sichtbarmachen von Klimaschutzaktionen und -erfolgen hilft bei der Verankerung und motiviert weitere Akteure und Institutionen zur Beteiligung.

4. Gemeinsames Projekt für den Klimaschutz – Koordination der Aktivitäten und Modellprojekt Klimanetze „Lernende nachhaltige Region“

Der wichtigste Punkt ist das Projekt, das wir in Kooperation mit unseren Mitgliedern durchführen werden. Wir wollen regionale Leuchttürme schaffen durch das Modellprojekt „Klimanetze lernende nachhaltige Region“. Die KollegInnen von der Umweltstation Augsburg haben uns soeben vorgeführt, wie ein gut funktionierendes Klimanetzwerk aussehen kann. Zielsetzung eines Klimanetzwerkes lernende nachhaltige Region ist es, vor Ort zu einer Bündelung von Kompetenzen, Akteuren und Partnern zu kommen und konkrete Verbesserungen zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Entwicklung im Klimabündnis und über Aktionen sichtbar zu machen.

Deshalb beabsichtigt die ANU Bayern vier bis fünf Modellprojekte im Rahmen der gemeinsamen Bemühungen mit der Bayerischen Staatsregierung um einen verbesserten Klimaschutz zu initiieren und zu koordinieren. Die Mitglieder der ANU Bayern können sich bewerben, ein Klimanetz „Lernende nachhaltige Region“ zu werden um so den Klimaschutz in ihrer Region mit neuen Partnern voranzubringen und strukturell zu verankern. Auf die Erfahrungen bereits vorhandener Projekte aus an-

deren Bereichen zum Thema „Lernende Region“ wird dabei zurückgegriffen. Wo es möglich und sinnvoll ist, sollen die (regionalen) Akteure der Bayerischen Klima-Allianz langfristig in diese Klimanetze integriert werden. Das Projekt kann nur in dem Rahmen verwirklicht werden, wenn es die Bayerische Staatsregierung mit Mitteln aus der Klima-Allianz unterstützt.

Die ANU Mitglieder werden durch die AG Klima-Bündnis in die Ausarbeitung und Begleitung der Schwerpunkte des Bündnisses einbezogen. Die Koordination aller genannten Aktivitäten ist bei der ANU Bayern angesiedelt, die insgesamt die fachlich-pädagogische Entwicklung und Begleitung des Bündnisses übernimmt.

Wir haben uns ein ambitioniertes Programm der Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema Klimaschutz und Klimaanpassung vorgenommen und ich bin froh, Frau Dr. Kratzer, mit Ihnen zusammen heute dieses Ergebnis vorstellen zu dürfen. Mein Dank gilt nicht nur Ihnen, sondern auch allen Beteiligten in den anderen Ministerien. Besonders danken möchte ich Frau Katheder, Herrn Dr. Theiler und Herrn Dr. Kibler, der heute durch Frau Stein vertreten wird. Mit finanzieller Unterstützung durch die Klima-Allianz wird die ANU Bayern mit ihren Mitgliedern einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Wir werden nun im Anschluss das Bündnis unterzeichnen.

München, 10.10.2013